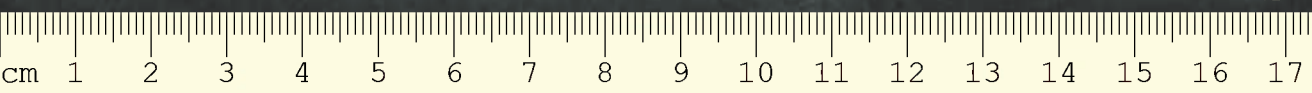


Gotha, Herzogl. Bibl.:

Chart. A 181



Die H. Chart. A. 181 hat Holzdeckel
mit sehr pfastförmigen Lederbezug (Rückel-
braun): Der Rücken und je die Hälfte
an der Vorder- und Rückseite des Ein-
bandes sind früher ohne Leder. Es ist
auf uns zu sehen als zu sehen, was
in Golddruck auf der Vorderseite
das vorstehende Einbandstück als Haupt.

CHRONICA DES
STIFTS SALTZ
BURG



1 5 6 1

Auf dem Rücken sind Faltstreifen mit
Lat. Text (um 1300) sichtbar; unten folgt
das kleine gedruckte Kildizen: 181.

Der Schnitt des Buches ist sorgfältig
mit eingedruckten Ornamenten.
(Man spricht Goldschnitt und Goldauf-
druck der Vorderseite später als der
eigentliche Einband).

2 Kilder sind abgerissen. Rei-
ne Lücken.

Die Vorderseite der Holzdeckel ist
mit Papier beklebt. Darauf steht vorne
innen oben links in der Ecke mit Tinte:

Ch. n. 181. Darunter steht eingedruckt
das große gedruckte Münzen-
Folien mit der Unterschrift

Gotha, Bibl. des Herzogl. Hauses'

Cod. Chart. A 181.

Ex Electorali Biblio-
theca Severiss. Univrsq;
Bavariae Ducum.

Die vorstehende Inskalbeklebung bildet
ein Doppelblatt mit dem ersten
(eingezähten) Bl. der 7. Bl. 0¹, das
sich oben am Rande mit Fische aus

+ 63

trägt (Münchener alte Signaturen?).
Weiter auf Bl. 0¹ ist ein mit Fische
besetztes Blatt der 19. Bl. aufge-
klebt:

N^o 181.

Chronica des hochlöblichen Erzbischofs Salzburg

Schließt mit d. J. 1561

Aus d. Münchener Bibliothek.

Cfr. Jacobs Beitr. III p. 281.

Auf dies Bl. 0¹ ist eine Lage von
5 Doppelblättern angeklebt (Bl. 0²
bis 0¹¹). Von der folgenden Lage
ist das rechte Blatt (Total das rechte) Bl. 0¹²
unbefestigt. Daran folgt eine Blatt-
zählung vom Anreißer folgt ein, von
1—311 reißend. Darauf folgen
noch 46 unbefestigte Bl. (Bl.
312—357), von denen die drei
letzten mit der folgenden Anreißer-
Klebung eine Lage von 2 Doppel-
blättern bilden.

Format 21,2 x 29,5 cm.

Die Kryptographie ist vor-
gezogen durch eine farblose mit
denn Folien eingedrückte Linie.
an: zwei feine Linien, die 10,2

bis 11 cm voneinander entfernt sind, und
 eine wagerechte, die ~~etwa~~ 4 - 4,5 cm
 vom oberen Rand entfernt ist.

Die einseitige Seite ist, wenn sie
 voll beschriftet ist, 22 - 24 Zeilen. Das
 Liniennetz ist gedruckt und ist eine far-
 bige Kante, die die 2. Hälfte
 des 16. Jhd., mit lat. Wörtern in Anti-
 qua und bei Kapitalanfängen die
 1. Zeile der Überschrift und lat. u.
 die Wort des Textes in gotischen
 Buchstaben.

Farbig sind mit der außergewöhnlichen
 Wappen Bl. O^{2+} und O^{3+} mit der
 Mundart: bairisch. bei Ka-
 pitalan-
 fängen zu
 geben. 17.
 Bis 17. Jhd. gedruckt. Kleine Wappen.

Inhalt.

St. 0¹ r. f. 1. oben Seite 3.

St. 0² r. Begriff des Wappens.

1) St. 0³ r. Fehlbuch der
Chronik.

Chronica des Hoch:
löblichen Erzbischofs
Salzburg

. 1. 5. 6 1.

(Jahresfarbig des Salzburger Wappens).

St. 0³ r. l. u.

2) St. 0⁴ r. - 0⁵ r. Register zu der
Salzburger Chronik.

Register dier Cronica

Rupertus d. 1. Bischoff folio . . . 12.

Vitalis der 2. Bischof folio . . . 33.

Nach:

Johan Jacob der 62 Bischof folio . . . 306.

Bl. 0^{2v} - 0^{11v} leer.

3/ Bl. 0^{12r} - 307^r Salzburger

Cronik, bis 1561 rechnet.

Cronica des hochlöblichen

Erzbischoffs Salzburg. Erstlich von gelegen-
heit, Orth. gestalt und fruchtbarkeit des
Bemelten Erzbischoffs

.

.

. Biß auff



sechzigenn
Erzbischoffen Johan Jacob Khain als
den zwey und sechzigsten Erzbischoff...

...
wie lang am zeder ge-
regiert, von derselben Herben vunt Re.

= gebornus

Lt. O¹² v. Laar.

H. 1^r: Von gelegenhait Orth

gestalt vunt fruchtbarkhait des Lants
vunt Erzbischoffs Saltzburg auch
von den furnemisten waf-
serflüssen, Seen vunt Stet-
ten ein Khurtze ver.

/Zeichnung./

Das Lant vunt Stifft Saltzburg ist

ein Theil des Bayrlands so bey dem al-
ten griechen vnd lateinern Noricum ge-
nemt wiert /

Dieses allgemeine Führlinß pfleget
Bl. 10^{te} weiter; Bl. 11 ist leere. Bl. 12^{te}
beginnet:

Von S. Rueprecht
des ersten Bischoff zu
Salzburg.

Pflicht (wie im Lat. Gart. A. 179):

Bl. 306^{te}: Dieser 61 Jahr am tag Petri und Pauli
d^{er} heiligen Zwelffpothen ist ein Junck
zu Salzburg im Thurm vor S. Rue-
prechts Altar bey dem Tauffstein getaufft
worden, durch

.

M.

Höflinger der Rechten Doctor vund Saltz-
burgerischen Cantzler auß der Tauff ge-
hebt worden.

Bl. 307^v — 357^v Laur.

Fürlegung in Nr. 3, die
Kaltbürgische Granik: *)

4 Bl. 54^r Von Bilderschwärzung.

Nam Deus est quod imago docet,
sed no Deus ipse, illum videas.
Tut mente colas quod cernis in ipsa!

auf Tempel:

Got wiert allein durch Bildt gelert
Ist darumb nit in dz Bild verkert,
Die Bildnis solpu sehen an
Vund den sy Bedeut im hertzen han!

*) Die in Vorbemerktum erläuterten Tempel-
werke der Granik sind dieselben wie in
Kod. Gert. A. 179; siehe also dort!



Cod. Chart. A 181.

7. Bl. 80^v - 81^r

Tyrannische auf
Kaiser Otto III.

Otto Rex tua Lex quia semper venditur Auro,
Hinc gentes frustra querunt iudicia iusta,

Tyt.: *et cum dominatis utroque peior peratis*
Dif. verklein haben zu Teuffel einen solch
Sin als ich am freiglichaffen hab müge
in Reimen bringen!

O Kheunig Otto dieweil du dein Recht
allzeit umbs gelt verkhauffest schlecht

Abfz.:
L. 81^v: O das in Rhämbt auf der verstanten kuet
Verdurben bleib, dz wär mein muet.

Auf L. 109^r folgen veritosa st. Kropf
(Grabfritz auf Barbaroff), die finst
fassen, aber im Himmelfahrt arthas
Lappfing von 1921 ungenügend find!

Götze, März 1937.

J. Mienwöhner.